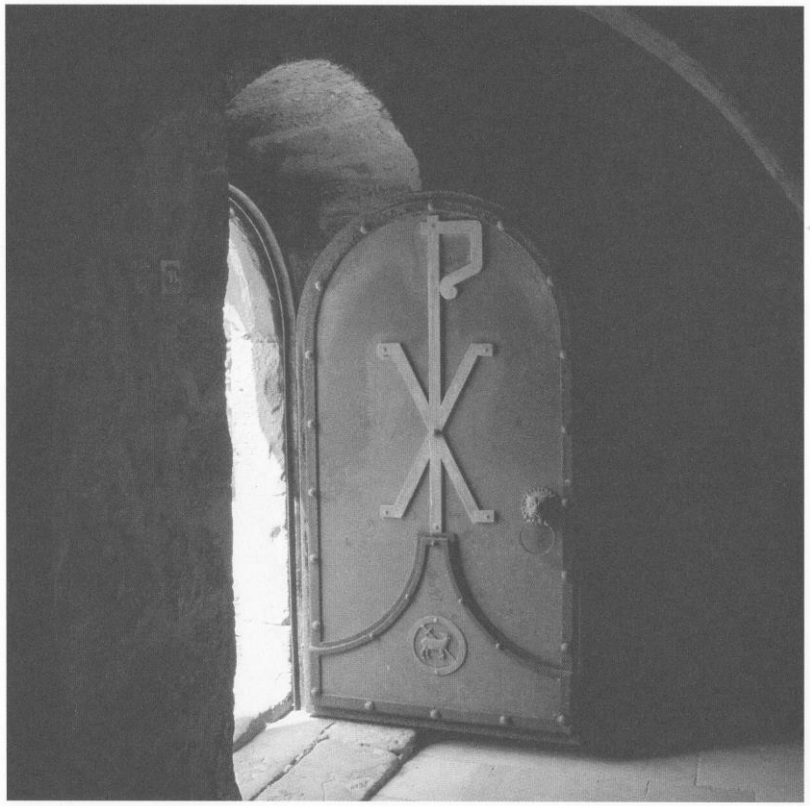
s´Viktorsberger Pfarrblatt April 2020



Christus – die Tür ins Leben
Foto: © Willi Rauch

Liebe Pfarrgemeinde!

Jesus ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden. Das feiern wir am Ostersonntag. Wir feiern: Das Leben ist stärker als der Tod. Wir feiern: Gottes Liebe besiegt den Hass der Menschen. Wir feiern: Gott will, dass wir leben. Nichts Neues. Die Christen tun das seit 2000 Jahren. Und seit 2000 Jahren gibt es auch unendlich viele Fragen und unendlich großen Zweifel. Der Apostel Paulus sagt: *Ist Christus nicht auferstanden, so ist unsre Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich* (1.Kor 15,14). Ja, ohne die Auferstehung Jesu wäre all das, was wir hier in der Kirche machen, sinnlos: unsere Gottesdienste, unsere Kirchenmusik, unsere Predigten und Gebete. Ja, nicht einmal den Sonntag als Feiertag hätten wir, den Auferstehungstag des Herrn. Wenn es die Auferstehung nicht gegeben hätte, dann wären die Jünger wieder zurück in ihre Dörfer, sie hätten wieder ihr altes Leben aufgenommen. Aber Jesus ist auferstanden. Jesus ist in ihre Trauer, in ihre Niedergeschlagenheit hinein auferstanden und hat sie wunderbar verwandelt. Aus Trauernden wurden Frohe. Aus Zweiflern Glaubensgewisse. Aus Geängstigten wurden Mutige. Jesus ist in sein Leben hinein auferstanden, so wie er in unser Leben hinein auferstehen will.

Deshalb ist unser Evangelium heute auch keine Erzählung von früher, von längst vergangenen Zeiten, sondern es ist eine Erzählung von unserem Leben, von deinem und meinem. Die Auferstehung Jesu – sie ist nicht einfach irgendwann einmal vor fast 2000 Jahren geschehen. Nein, sie geschieht immer wieder aufs Neue. Jesus will bei uns, in unserem Leben auferstehen. Unser Osterevangelium ist eine Geschichte, die uns mitnehmen will auf den Weg der Auferstehung. Eine Geschichte, die uns ruft, dass wir aufstehen, dass wir uns aufmachen hinein ins Leben, ohne Angst.

„Angst verleiht Flügel!“ sagt der Volksmund. Doch nicht immer verleiht sie uns „Flügel“. Viel zu oft lähmt sie, nimmt die Freude am Leben.

Situationen, die Ängste auslösen können, gibt es schließlich genug. Im Fernseher und in den Zeitungen sehen und hören wir tagtäglich - angesichts der Pandemie Corona - wie schnell wir Menschen in Panik geraten. Dann taucht natürlich die Frage auf: Was wäre, wenn einem meiner Liebsten etwas passiert?

Jemand, der die Ängste der Menschen kennt, ist Jesus Christus. Er, der Sohn Gottes, wurde Mensch wie du und ich. Er wusste aus eigener Erfahrung, was es heißt, Angst zu haben. Der Evangelist Lukas berichtet, dass Jesus vor seinem Tod am Kreuz Blut geschwitzt hat.

Und vor diesem Jesus brauchen wir uns nicht zu schämen. Er war auch Mensch wie wir und er kennt uns und unsere Ängste und Sorgen. Vor ihm müssen wir uns nicht verstecken. Er lädt uns ein: „Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken. Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin gütig und von Herzen demütig; und ihr werdet Ruhe finden für eure Seele“ (Mt 11, 28-29).

Jesus ist der Herr dieser Welt und er will sich um uns kümmern! Er nimmt unsere Ängste ernst und will sie mit uns angehen. Dieses Angebot können wir annehmen oder auch nicht. Aber eines ist sicher: Wenn wir seine Liebe annehmen, kann uns nichts und niemand von ihm trennen – auch unsere Angst nicht. Es heißt aber nicht, dass die Angst auf Knopfdruck verschwindet. Jesus verspricht uns nicht den Himmel auf Erden. Er sagte zu seinen Freunden, die ihm vertrauten: „In der Welt seid ihr in Bedrängnis; aber habt Mut: Ich habe die Welt besiegt. (Joh 16,33). Damit macht Jesus klar, dass Angst zum Leben dazu gehört. Doch sie muss nicht der bestimmende Teil sein. Die Beziehung zu Gott ist viel wichtiger.

Vertrauen wir Jesus unsere Sorgen und Ängste an!

Euer Pfarrer
Cristinel Dobos

Gebet in der Corona-Krise

GOTT –
schau auf uns und segne uns in dieser
schweren Zeit und lass uns auf unsere
Mitmenschen schauen.

GOTT –
wecke in uns Verantwortung füreinander;
sei uns nahe im Tun für die Menschen.

GOTT –
weite unseren Blick für die ganze Welt,
in der es Menschen schlechter geht als uns,
durch Hunger, Krieg, Flucht und
unüberwindliche Grenzen.

GOTT –
sei uns nahe in unserem Zweifel,
unserem Suchen und unserer Angst.
Schenke uns Hoffnung und Mut.

GOTT –
schenke uns die Fähigkeit, die Stille zu
nutzen und Ruhe zu finden.
Segne uns, du unser Gott, Vater, Sohn und
Heiliger Geist.

Martin Eisenbraun

Ostern heuer anders feiern

Aufgrund der neuen Verordnungen der Bundesregierung können am Ostersonntag keine Gottesdienste in den Kirchen gefeiert werden. Die Katholische Kirche Vorarlberg bringt den Ostergottesdienst sowie weitere Gottesdienste in der Fastenzeit und in der Karwoche per Radio zu den Menschen.

Ostern - das höchste christliche Fest – findet natürlich auch trotz Corona und der damit verbundenen Einschränkungen statt. Die Gelegenheit, zu feiern, besteht ebenfalls – heuer über Radio. Am Ostersonntag sowie auch an den kommenden Fastensonntagen und in der Karwoche gibt es für alle die Möglichkeit, über Radio die Gottesdienste mitzufeiern.
Die Diözese Feldkirch hat in Kooperation mit dem ORF Landesstudio folgende Übertragungszeiten
fixiert:

- Sonntag, 5. April, Palmsonntag,
  10.00 Uhr – 11.00 Uhr, GV Hubert Lenz

- Donnerstag, 9. April, Gründonnerstag,
  19.00 Uhr – 20.00 Uhr, Bischof Benno Elbs

- Freitag, 10. April, Karfreitag,
  19.00 Uhr – 20.00 Uhr, Bischof Benno Elbs

- Samstag, 11. April, Osternacht,
  21.05 Uhr – 23.00 Uhr, Bischof Benno Elbs

- Sonntag, 12. April, Ostersonntag,
  10.00 Uhr – 11.00 Uhr, Bischof Benno Elbs

- Sonntag, 19. April 2020,
  10.00 Uhr - 11.00 Uhr, Abt Vinzenz Wohlwend OCist

- Sonntag, 26. April 2020,
  10.00 Uhr - 11.00 Uhr, Pfarrer Hans Tinkhauser

Erstkommunionen, Taufen und Hochzeiten

Taufen, Erstkommunionfeiern und Hochzeiten finden aus heutiger Sicht frühestens im Mai wieder statt. Die Firmungen starten ohnedies frühestens im Mai. Es werden bis auf weiteres keine kirchlichen Trauergottesdienste in Kirchen und Kapellen begangen. Es können nur noch Begräbnisse im Freien auf dem Friedhof im engsten Familienkreis stattfinden.

Lichter der Hoffnung

Die katholische, evangelische und orthodoxe Kirche haben vor einigen Tagen eine gemeinsame, österreichweite Gebetsaktion gestartet. Täglich um 20 Uhr kann jeder und jede eine Kerze anzünden, ins Fenster stellen und ein Vater Unser beten. Das Gebet schließt vor allem die Kranken und Vereinsamten ein, sowie die Mitarbeiter/innen im Gesundheitswesen und alle, die für die Grundversorgung arbeiten.

In dieser unsicheren Zeit und den ständig neuen und momentan immer noch strengeren Maßnahmen kann niemand genau sagen, ab wann wir wieder zusammen Gottesdienste feiern können.
Wir veröffentlichen nun unsere Planung für Mai und Juni. Es kann aber sein, dass die Ausgangsverbote wieder verlängert werden müssen.
Wir bitten um Geduld und Verständnis!
Unter **www.kath-kirche-vorarlberg.at/corona** könnt ihr jederzeit die aktuellen Maßnahmen und auch Vorschläge und Hilfen für eine „Hauskirche“ nachlesen.

In Notfällen ist Pfarrer Cristinel Dobos Tel. 0660 1718299 oder Tanja Zarfl Tel. 05523 64718 erreichbar!

Die Ostergeschichte für Kinder

Ostern ist das wichtigste Fest für uns Christen.
Dann feiern wir die Auferstehung Jesu.

An Palmsonntag ritt Jesus auf einem Esel nach Jerusalem. Denn dort gibt es jedes Jahr – bis heute! - ein besonderes Fest für Juden. Es nennt sich das Pascha-Fest. Zu dieser Feier kommen viele Juden nach Jerusalem. Dort wollen sie gemeinsam ihren Glauben feiern. Und weil Jesus selbst auch Jude war, wollte er mitfeiern.

Jesus zieht am Palmsonntag in Jerusalem ein.

Die Leute dort freuten sich sehr darüber, dass Jesus zu ihnen gekommen war. Sie hatten davon gehört, dass er schon vielen armen und kranken Menschen geholfen und Wunder bewirkt hatte. Deshalb sahen sie ihn als ihren Retter an. "Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn!", riefen sie. Die Leute legten Kleidung und Palmzweige für ihn auf den Boden, um Jesus zu ehren. Die Stadtoberhäupter hörten von dem Mann, den alle verehrten. Ihnen machte es Angst, dass ihr Volk Jesus wie einen König feierte. Deshalb wollten sie Jesus umbringen.

Jesus isst am Gründonnerstag zusammen mit seinen Aposteln.

Am Gründonnerstag feierte Jesus zusammen mit seinen 12 besten Freunden, den sogenannten Aposteln, das Abendmahl. Während des Essens zerbrach er das Brot, um es mit seinen Aposteln zu teilen. Ebenso teilte er den Wein mit ihnen. Aber Jesus war besorgt - Er ahnte voraus, dass ihn jemand an die Stadtoberhäupter verraten würde. Er ahnte auch voraus, dass er dafür getötet würde, indem man ihn an ein Kreuz nagelt. Er sagte zu seinen Aposteln: "Einer von euch wird mich ausliefern, einer, der mit mir isst." Doch da wusste Jesus auch schon, dass er stärker sein würde als der Tod. Deshalb sagte er seinen Jüngern, dass er zurückkommen und in die Stadt Galiläa gehen würde. Alle Apostel schworen, dass sie Jesus nie verraten würden. Aber dann passierte es doch: Judas, einer der Apostel Jesu, verriet ihn an die Stadtoberhäupter und zeigte ihnen, wo Jesus war. Als Lohn dafür bekam er Geld. Jesus wurde festgenommen.

Jesus hängt am Kreuz und stirbt.

Am frühen Morgen des Karfreitags – also schon einen Tag nach dem gemeinsamen Essen - wurde Jesus zum Tode am Kreuz verurteilt. Die Soldaten flochten ihm aus stechenden Dornenzweigen eine Krone, die er tragen musste. Sie schlugen ihn mit einem Stock und spuckten ihn an. Sie führten Jesus hinaus, um ihn an das Kreuz zu nageln. Ein Mann, der gerade vom Feld kam, musste das Kreuz für Jesus tragen. Als Jesus starb, waren seine Freunde sehr traurig.

Danach bat ein Freund von Jesus mit dem Namen Josef darum, den toten Jesus mitnehmen zu können. Er wickelte Jesus in ein Leinentuch und legte ihn in ein Grab. Um das Grab zu verschließen, rollte er einen schweren Stein vor die Höhle, in der das Grab war.

Jesus steht vor seinem Grab. Er ist auferstanden.

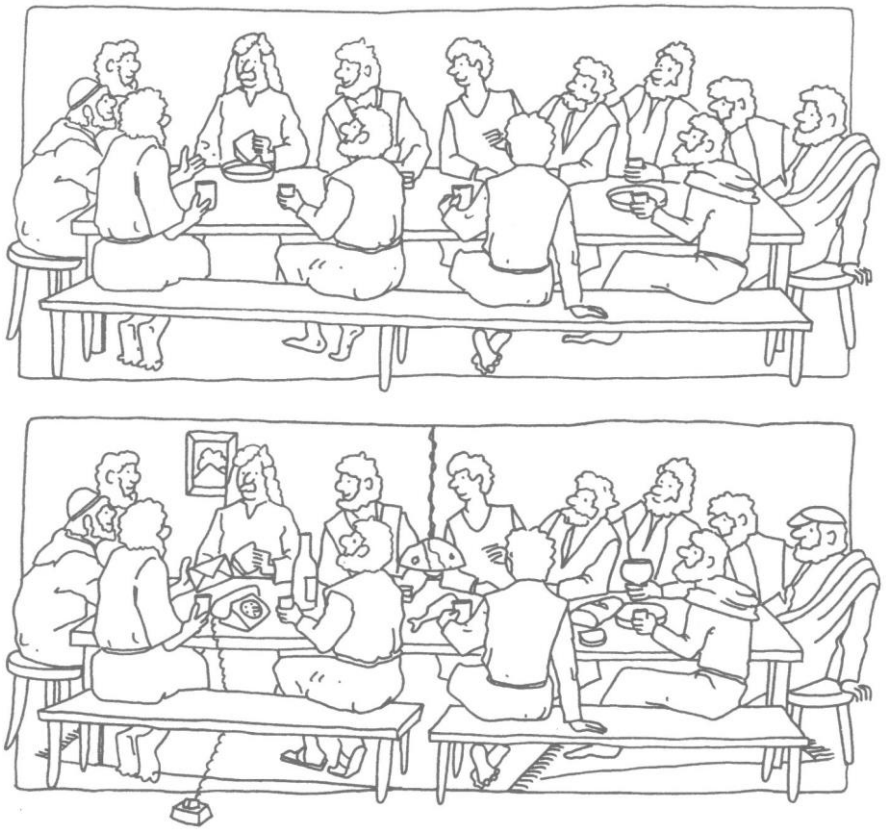
Am Ostersonntag kamen einige Frauen zum Grabe Jesu, um ihn mit duftenden Ölen einzureiben, so wie es damals üblich war. Aber sie erschraken: Der schwere Stein, den Josef vor die Höhle gerollt hatte, war zur Seite gerollt. Jesus lag nicht mehr in dem Grab. Dort saß nur ein Engel, der den Frauen sagte, dass Jesus nicht mehr tot sei, sondern dass Gott Jesus wieder lebendig gemacht hat. Das sollten sie allen weitersagen. Er sagte: "Er geht euch voraus nach Galiläa. Dort werdet ihr ihn sehen, wie er es auch gesagt hat." Die Frauen flüchteten vor lauter Angst und erzählten niemandem davon. Jesus aber war tatsächlich wieder lebendig. Er begegnete Maria Magdalena, die aufgeregt zu den Jüngern lief und rief "Jesus lebt wieder!". Aber die Jünger glaubten ihr nicht.
Doch damit ist die Ostergeschichte von Jesus noch nicht zu Ende. Denn traurig über den Tod Jesu machten sich zwei von den Jüngern an Ostermontag auf den Weg in das Dorf Emmaus. Während sie sich unterhielten, kam Jesus hinzu und ging mit ihnen. Zunächst erkannten sie ihn nicht und hielten ihn für einen Fremden. Erst beim gemeinsamen Essen, als Jesus das Brot teilte, erkannten sie, dass der Fremde Jesus ist. Aufgeregt eilten sie nach Jerusalem zurück, um allen zu erzählen, dass Jesus wieder lebte.

Geschichte von Edda Görnert

Bilder: © katholisch.de/CLARA STUDIO, Ukraine

Das Abendmahl

Schau dir die Abendmahl - Szene gut an.
In der unteren findest du 12 Fehler!



Ronald Parusel

GOTTESDIENSTE UND BESONDERE FESTE

im Mai:

Sonntag	3. 5.	8:30	Wort-Gottes-Feier
Sonntag **Muttertag**	10. 5.	8:30	Gottesdienst
Mittwoch	13. 5.	8:30	Maiandacht - von den Bäuerinnen gestaltet; dazu sind **ALLE** herzlich eingeladen! Anschließend Frühstück im GH „Schöne Aussicht“
Sonntag	17. 5	8:30	Gottesdienst
Dienstag	19. 5.	8:00	Bittgang im Dorf

Wir treffen uns beim Kreuz vor der Feuerwehrgarage, machen dann den Bittgang zum Kreuz bei „Bartles“, über die untere Breite zum Kreuz auf „Schlatteg“ und dann zur Kirche.
Dort feiern wir miteinander einen Gottesdienst.

Anschließend sind **ALLE** zu einer kleinen Jause beim Josef-Bucher-Haus eingeladen.

Donnerstag **Christi Himmelfahrt**	21. 5.	8:30	Gottesdienst mit Wettersegen
Sonntag	24. 5.	8:30	Gottesdienst

Pfingstsonntag 31. 5. 8:30 Gottesdienst

Zur Erinnerung:

Da wir auf die „Maialtar-Haussammlung“ verzichten, bitten wir um eine Spende in die Blumenkassa in unserer Kirche (Seitenkapelle). Astrid, Imelda, Milli und Monika Krause pflegen und schmücken unsere Kirche übers ganze Jahr und freuen sich über jeden finanziellen Zuschuss.

GOTTESDIENSTE UND BESONDERE FESTE

im Juni:

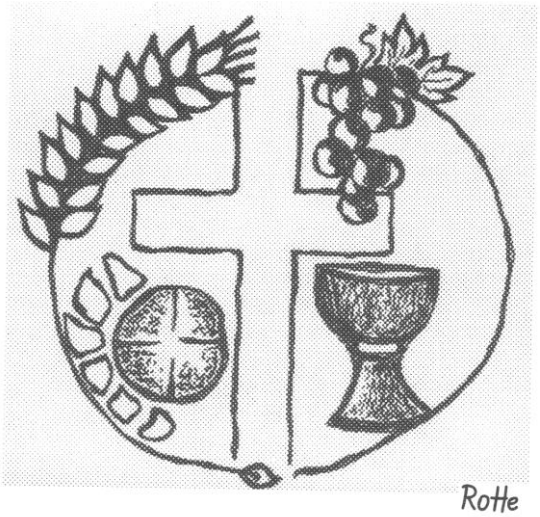
Pfingstmontag	1. 6.	8:30	Gottesdienst
Sonntag	7. 6.	8:30	Wort-Gottes-Feier
Donnerstag **Fronleichnam**	11. 6.	8:30	Gottesdienst – von unserem Musikverein mitgestaltet; anschl. kurze Prozession mit einer Station beim Kloster und dem Abschluss in der Kirche
Sonntag	14. 6.	8:30	Gottesdienst
Samstag	20. 6.	**14:30**	**Gottesdienst in Sulz** mit Krankensalbung
Sonntag	21. 6.	8:30	Gottesdienst
Sonntag	28. 6.	8:30	Gottesdienst mit **Jahrtag** für alle im Juni Verstorbenen:
			Besonders denken wir an:
	† 27. 6. 2016 † 28. 1. 2017		Rosa Marte und Anton Marte

„Wir sind ein Teil der Kirche“

Timoteo, Sophia und Elsa
bei den Vorbereitungen auf ihr großes Fest

Anfang Februar durften Sophia und Elsa im Kloster Altenstadt sehen, wie die Hostien gebacken werden. Es war ein spannender und schöner Nachmittag für sie. Timoteo, der leider krank war, freute sich sehr, als sie ihn anschließend noch mit einer Überraschung besuchen kamen.
Ende Februar hatten wir unsere zweite Tischrunde zum Thema Streiten und Versöhnen. Wir durften aus Holz Puzzleteile und unsere eigenen Kreuze basteln und hatten sehr viel Spaß miteinander.
Unsere dritte Tischrunde findet Ende März statt, ebenso unsere Erstbeichte. Wir wollen noch gemeinsam Brot backen, das wir dann anschließend gemeinsam mit unserem Pfarrer genießen werden.
Wir hatten eine wunderschöne gemeinsame Zeit und freuen uns, wenn wir mit euch unsere Erstkommunion feiern dürfen.

Leider mussten wir den Termin (26. April) aus aktuellem Anlass absagen. Sobald wir die Corona-Krise überstanden haben, geben wir euch den neuen Termin für unsere Erstkommunion bekannt und laden euch heute schon zu unserem großen Fest ein!



EINLADUNG
zu den
SENIORENNACHMITTAGEN

WANN: Dienstag, 19. Mai
Dienstag, 23. Juni

WO: Volksschule in Sulz

BEGINN: 14:30 Uhr

Wir bitten euch um Anmeldung bis jeweils am Sonntag davor (17. Mai, bzw. 21. Juni)
bei Inge Marte Tel.: 0664 / 73014974, oder
Monika Ellensohn Tel.: 0664 / 4383807

Wegen der Corona-Krise entfällt der Seniorennachmittag im April!

VERNETZUNG IN DER SEELSORGEREGION

Interessante und aktuelle Informationen von unserer Pfarre, der Seelsorgeregion und der gesamten Diözese findet ihr laufend auf der Homepage unter:

www.kath-kirche-vorarlberg.at

Es werden auch von verschiedenen Festen und Aktivitäten Fotos veröffentlicht.
Wer dieses vermeiden möchte, melde sich bitte bei Tanja Zarfl!

Für Kunstliebhaber:

Monika Marte-Boll ist im Zuge ihrer Mesnerausbildung auf Daniel Moser gestoßen.
Er hat unser Kirchenfenster zusammen mit dem Künstler Valentin Oman hergestellt und besitzt noch einige Probegläser.

Wer Interesse hat, kann sich bei ihm melden:
Daniel Moser glas@sanktmauritius.at

Ein Beispiel:

Trotz dem!

scheint die Sonne,
ist der Frühling da,
geben Gespräche Kraft,
spendet Freundlichkeit Wärme,
verbinden Spiele,
versinken wir in Tagträume,
lebt die Hoffnung,
erklingt Musik von den Balkonen,
führen Bücher in andere Welten,
hält Liebe zusammen,
stärken Beziehungen,
ist Phantasie grenzenlos,
ist Solidarität verpflichtend und
verbindet das Gebet.

Dominik Elmer

Impressum: PGR Viktorsberg